

Erzählkunst in Perfektion

Kansas, 1870: Nach drei Jahren an der Harvard-Universität zieht es den jungen Will Andrews hinaus in die Welt. Er kehrt der Aussicht auf eine glänzende Karriere sowie seiner gebildeten Bostoner Familie den Rücken und macht sich auf den Weg gen Westen. Dort gibt es noch Abenteuer und man kann schnell zu viel Geld kommen. In dem kleinen Örtchen Butcher's Crossing, irgendwo im Nirgendwo gelegen, wimmelt es von rastlosen Männern wie Andrews. Auch Miller ist einer von ihnen. Er lockt Andrews mit seinen Storys von riesigen Büffelherden, die, versteckt in einem entlegenen Tal tief in den Colorado Rockies, nur eingefangen werden müssten. Ihm würden lediglich die finanziellen Mittel für eine Expedition fehlen. Sobald er genug Geld hat, könnte es losgehen.

Andrews ist begeistert von dem Gedanken, sich an Millers Expedition zu beteiligen. Kurzerhand schließt er sich dieser an und findet sich schon bald in der Wildnis wieder. Die Reise ist aufreibend und strapaziös. Überall lauert die Gefahr. Aber es lohnt sich. Am Ende erreichen die Männer einen Ort von paradiesischer Schönheit. Endlich scheint Andrews am Ziel seiner sehnsüchtigsten Wünsche angekommen. Hier, fern jeglicher Zivilisation, wird er mit der Natur konfrontiert. Statt von Ehrfurcht werden er und die anderen jedoch von Gier ergriffen. Die Jagd nimmt immer maßlosere Züge an und es entbrennt mit einem Mal ein Kampf auf Leben und Tod. Eine Tragödie droht alles zu zerstören. Das Paradies der Schöpfung macht der Mensch zur Hölle auf Erden ...

Unterhaltung zum Niederknien schön - John Williams' Romane sind wahre Meisterwerke der Emotionen. Bei der Lektüre von "Butcher's Crossing" kämpft man immer wieder mit den Tränen und es droht einem das Herz zu brechen. Es dauert nur wenige Seiten, bis man sich ganz berauscht fühlt von solch einem grandiosen Lesevergnügen. Mit seinen Geschichten gelingt dem US-amerikanischen Autor ein noch nie dagewesenes Literaturerlebnis. Es fällt verdammt schwer, eines seiner Bücher aus der Hand zu legen. Ab dem ersten Satz ist man vollkommen gefesselt von der Story. Williams' Worte kommen einer Verführung gleich. Von diesen geht eine große Sogwirkung aus. Einfach niemand kann sich dieser entziehen. Es dauert nur wenige Leseminuten und schon ist man süchtig.

Für einen Lesegenuss wie "Butcher's Crossing" lässt man liebend gerne alles stehen und liegen. Kein Wunder, denn John Williams gelingt hier ein großes Romanhighlight. Man verliert jegliches Zeitgefühl und vergisst die Welt um sich herum, während man sich mit allen Sinnen diesem Lesespaß hingibt - solange, bis nichts mehr eine Rolle zu spielen scheint. Echt der absolute Wahnsinn!

Susann Fleischer 02.03.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info